



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Petition des Komitees für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS vom 19. November 2015: «Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS»**

Datum: 5. April 2016

Nummer: 2016-082

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2016/082

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Bericht der Petitionskommission an den Landrat

betreffend Petition des Komitees für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS vom 19. November 2015: „Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS“

Vom 5. April 2016

1. Ausgangslage

Die Petition des Komitees für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS mit dem Titel „Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS“ wurde am 3. Dezember 2015 durch die Geschäftsleitung des Landrates zur Vorberatung an die Petitionskommission überwiesen. Unterzeichnet wurde sie von rund 28'400 Personen. Diese fordern den Regierungsrat und den Landrat des Kantons Basel-Landschaft sowie den Regierungsrat und den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt auf, den Kulturvertrag von 1997 in der bisherigen Form fortzusetzen und sich für eine gemeinsame und nachhaltige Kulturpartnerschaft in unserer Region Basel zu engagieren.

Für Details wird auf den beiliegenden Petitionstext sowie auf das Schreiben, welches der Landeskanzlei am 19. November 2015 gemeinsam mit der Petition übergeben wurde, verwiesen. (*Beilagen 1 und 2*).

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Petition wurde an den Kommissionssitzungen vom 19. Januar 2016 und vom 1. März 2016 im Beisein des juristischen Beraters der Petitionskommission, Peter Guggisberg, Leiter Rechtsetzung Sicherheitsdirektion, beraten. Die Sitzung vom 19. Januar 2016 fand gemeinsam mit der Petitionskommission Basel-Stadt statt.

Angehört wurden am 19. Januar 2016 seitens der Petenten die folgenden Personen: Raphael Immoos, Künstlerischer Leiter der Basler Madrigalisten; Carena Schlewitt, Direktorin der Kaserne Basel; Franziskus Theurillat, Geschäftsleiter des Sinfonieorchesters Basel.

Seitens der Verwaltung wurden am 1. März 2016 Petra Schmidt, stv. Generalsekretärin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) sowie Dani Suter, Leiter des Amtes für Kultur BKSD, angehört.

2.2. Eintreten

Eintreten auf die vorliegende Petition war unbestritten.

2.3. Detailberatung

2.3.1 Schriftliche Stellungnahme der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) vom 12. Januar 2016

In ihrer Stellungnahme zur Petition hält die Vorsteherin der BKSD, Regierungsrätin Monica Gschwind, fest, im Herbst habe sich der Regierungsrat BL in Verhandlungen mit dem Regierungsrat BS für den Erhalt des Kulturvertrags eingesetzt. Als Ergebnis werde der Kulturvertrag bis zum Jahr 2019 nicht gekündigt und die gemeinsame regionale Kulturpolitik im Bereich der Subventionen könne voraussichtlich bis Ende 2020 unverändert weitergeführt werden. Eine frühzeitige Kündigung des Kulturvertrags müsse geprüft werden, falls das Volk die Sanierung der Pensionskasse der Universität anlässlich der Referendumsabstimmung im Juni 2016 ablehnen würde. Laut Regierungsrätin Monica Gschwind werden die Anliegen für eine nachhaltige regionale Kulturpolitik mit einem intakten Kulturvertrag im Rahmen der weiteren Vertragsverhandlungen sehr ernst genommen und bilden eine wichtige Diskussionsgrundlage.

2.3.2 Anhörung der Petenten

Die Petentendelegation führte aus, die 15 betroffenen Institutionen seien im Sommer 2015 schockiert gewesen über die Ankündigung, die Kulturvertragspauschale werde um 50% gekürzt. Die Institutionen (Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK [Haus der elektronischen Künste Basel], junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, Vorstadttheater Basel), welche ein grosses kulturelles Spektrum abdecken, verständigten sich in der Folge auf ein gemeinsames Vorgehen und lancierten die vorliegende Petition, welche innert sehr kurzer Zeit von rund 30'000 Personen unterzeichnet wurde. Die in der Zwischenzeit von den beiden Kantonsregierungen präsentierte Lösung werde von den Petenten sehr begrüsst, auch wenn sie angesichts der noch bevorstehenden Referendumsabstimmung im Juni 2016 noch nicht als ganz definitiv betrachtet werden könne.

Trotz der absehbaren Lösung stellten die betroffenen Institutionen weitere Überlegungen für das zukünftige Vorgehen an. Die Kulturpartnerschaft BL/BS müsse beibehalten werden, denn Kulturschaffende und Publikum differenzierten nicht nach Kantonen, sondern bewegten sich regional. Die finanzielle Unterstützung von kulturellen Zentrumsleistungen solle ein vielfältiges Angebot („grosse“ und „kleine“ Institutionen) garantieren. Mit dem Einbezug der betroffenen Institutionen in die langfristige Planung könne die notwendige Planungssicherheit geschaffen werden, die Kulturinstitutionen möchten als aktive Gesprächspartner der beiden Regierungen BL und BS an den Diskussionen teilnehmen.

Gemäss Petitionskomitee würden Einsparungen bei den heute subventionierten Institutionen dazu führen, dass einzelne Einrichtungen künftig wohl nicht mehr existieren würden oder ihren Leistungskatalog anpassen müssten. Die Überprüfung und Optimierung des eigenen Angebots auch hinsichtlich der Kosteneffizienz bilde bereits heute eine ständige Aufgabe sämtlicher Institutionen. Grundsätzlich sei zu bedenken, dass ein vollzogener Abbau später nicht auf die Schnelle wieder rückgängig gemacht werden könne.

Da die Kulturinstitutionen in den beiden Basel miteinander im Austausch stehen, sei für die (finanzielle) Situation des Kantons Basel-Landschaft Verständnis vorhanden. Unsere Region weise eine sehr hohe Lebensqualität auf, was auch mit den verschiedenen Kulturinstitutionen zusammenhänge. Diese sollten erhalten bleiben, um eine gesellschaftliche Verarmung zu vermeiden. Es dürfe nicht nur Mainstream produziert werden, daher seien Subventionen unerlässlich. Gemäss den verschiedenen Institutionen sei die Zitrone im Sparbereich bereits ausgepresst und weitere Einsparungen würden zu substantiellem Abbau führen. Grundsätzlich sei es nicht möglich, im Bildungsbereich wirtschaftlich zu arbeiten.

2.3.3 Anhörung der Vertretung der BKSD

Der Leiter des Amts für Kultur, Dani Suter, betonte, die Regierungen BL und BS hätten die Anliegen der Petenten sehr ernst genommen und sich zur Kulturregion BL/BS bekannt. Auch wurden klare Zeichen gesetzt, dass man die Planungssicherheit für die betroffenen Institutionen als zentral erachte und sich bewusst sei, dass mindestens zwei Jahre Vorlauf für die Planung unabdingbar seien. Das Amt für Kultur sei damit beauftragt, gemeinsam mit den zuständigen Stellen im Kanton Basel-Stadt eine neue Vereinbarung vorzubereiten und die Eckwerte für die künftige Kulturpolitik zu definieren. Die genannten Neuverhandlungen erachtet der Leiter des Amts für Kultur als Chance, die Baselbieter Position zu hinterfragen und zu stärken.

Grundsätzlich werde es auch künftig nicht möglich sein, im Kulturbereich ein grosses und vielfältiges Angebot allein über den Markt zu finanzieren. Aus diesem Grund müsse die öffentliche Hand sich im Bereich der Kulturförderung engagieren, dieses Engagement aber auch stets kritisch hinterfragen. Nach der Volksabstimmung im Juni 2016 zum Referendum über die Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform beim Vorsorgewerk der Universität Basel in der Pensionskasse des Kantons Basel-Stadt gelte es, die konkrete Planung des weiteren Vorgehens im Bereich Kulturvertrag voranzutreiben und so Sicherheit für die betroffenen Institutionen zu schaffen.

2.3.4 Würdigung durch die Petitionskommission

Die Mitglieder der Petitionskommission würdigten das grosse Engagement der betroffenen Kulturinstitutionen für ihre Anliegen und die umfangreiche Dokumentation für die Kommissionsmitglieder als vorbildlich. Die Kultur liege allen am Herzen, trotzdem dürfe die finanzielle Situation unseres Kantons in den Diskussionen nicht völlig ausser Acht gelassen werden. Auch sei es wichtig, dass alle kulturellen Institutionen für ihr Unternehmen möglichst viel Eigenverantwortung übernehmen und versuchen, möglichst haushälterisch zu wirtschaften.

Am bestehenden Kulturvertrag soll gemäss Regierungsrat bis Ende 2019 festgehalten werden, womit ein Hauptanliegen des Petitionskomitees erfüllt sei. In diesem Zusammenhang erachten es die Kommissionsmitglieder als unerlässlich, dass beide Regierungen die Kulturschaffenden rechtzeitig in die Diskussionen um die Vergabepolitik einbeziehen. Dieses Anliegen der Petenten wurde von der Kommission wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Im Hinblick auf die Neuverhandlungen des Kulturvertrages wurde in der Kommission das Anliegen geäussert, angesichts der unterschiedlichen Strukturen in BS und BL nicht nur die durch unseren Kanton an kulturelle Institutionen geleisteten Beiträge, sondern auch diejenigen der Gemeinden zu berücksichtigen.

Da das Hauptanliegen der Petition als erfüllt bezeichnet werden könne, beantragt die Petitionskommission dem Landrat, von der vorliegenden Petition Kenntnis zu nehmen.

3. Antrag an den Landrat

://: Mit 7:0 Stimmen (ohne Enthaltungen) beantragen die Mitglieder der Petitionskommission dem Landrat, von der Petition „Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS“ Kenntnis zu nehmen.

5. April 2016 / ama

Petitionskommission
Georges Thüring, Präsident

Beilagen

- *Beilage 1*: Petitionstext
- *Beilage 2*: Schreiben des Petitionskomitees vom 19. November 2015

Petition

Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS **Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS**

Das «Komitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS», die Kulturschaffenden und die KulturpreisträgerInnen unserer Region Basel sind in grosser Sorge: Zahlreiche regionale Kulturinstitutionen sind akut in ihrer Existenz bedroht.

Der Regierungsrat Basel-Landschaft beabsichtigt ab 2017 eine Kürzung der Kulturvertragspauschale um 50 Prozent. Die Kulturvertragspauschale ist in einem Staatsvertrag zwischen den beiden Basel geregelt, der die Verteilung von einem Prozent des Steuerertrags des Kantons Basel-Landschaft von natürlichen Personen an Kulturinstitutionen in Basel-Stadt festlegt und per Volksentscheid 1997 bestätigt wurde. Die beabsichtigten Sparmassnahmen gefährden massiv die bisher erfolgreiche Kulturpartnerschaft in der Region Basel und das kulturelle Grundangebot.

Die folgenden 15 Institutionen werden zurzeit mit insgesamt zirka 10 Millionen Franken aus der Kulturvertragspauschale finanziert und sind nun durch die angekündigten Sparmassnahmen existentiell bedroht: Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, Vorstadttheater Basel.

Alle diese Kulturinstitutionen werden von BesucherInnen aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt genutzt. Auch die KünstlerInnen, MitarbeiterInnen und Geschäfts-partnerInnen der Institutionen wohnen und arbeiten in der ganzen Region.

Das «Komitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS» und die UnterzeichnerInnen fordern den Regierungsrat und den Landrat des Kantons Basel-Landschaft und den Regierungsrat und den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt auf, den Kulturvertrag von 1997 in der bisherigen Form fortzusetzen und sich für eine gemeinsame und nachhaltige Kulturpartnerschaft in unserer Region Basel zu engagieren.

An:

Regierungsrat und Grossrat des Kantons Basel-Stadt (Übergabe am 11.11.2015)

Regierungsrat und Landrat des Kantons Basel-Landschaft (Übergabe am 19.11.2015)

Petitionskomitee:

ACT Basel, Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, KulturpreisträgerInnen Baselland und Basel-Stadt, Kunsthaus Baselland, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, ROXY Birsfelden, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, TheaterFalle, Theater Teufelhof, Vorstadttheater Basel

Total Unterschriften (Stand 13.11.2015): 28 472

Donnerstag, 19. November 2015

28'400^{*)} Unterschriften für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft

In nur einem Monat hat das Komitee «Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS» 28'400 physische Unterschriften gesammelt gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS. Vertreterinnen und Vertreter aller 15 Institutionen, die aus der Kulturvertragspauschale finanziert werden, übergaben ihre Petition letzte Woche dem Regierungsrat und dem Grossen Rat Basel-Stadt.

Nun werden die Unterschriften am Donnerstag, 19. November 2015 dem Regierungsrat und dem Landrat Basel-Landschaft überreicht.

Diese hohe Anzahl **physischer Unterschriften** ist ein klares Zeichen dafür, wie stark das Interesse der Bevölkerung der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt am vielfältigen, qualitätsvollen Kulturangebot ist und dass die grossen und kleinen Kulturinstitutionen in der Region hoch geschätzt werden.

Starke regionale Verankerung, internationale Strahlkraft

Anhand der Herkunft der Unterschriften zeigt sich, dass Solidarität und Unterstützung für das Anliegen der Petition aus beiden Halbkantonen gleichermassen kommen und die Kulturregion Basel eine Strahlkraft besitzt, die weit über die Kantonsgrenzen hinaus reicht: Je zirka ein Drittel der Unterschriften stammen aus dem Kanton Basel-Landschaft, dem Kanton Basel-Stadt und aus dem weiteren Umland (aber auch aus Metropolen Europas, Asiens und Nordamerikas).

Wir hoffen, dass die Regierungsräte, der Grosse Rat und der Landrat diese überwältigende Anzahl Unterschriften als deutliches Zeichen erkennen: Die vorliegenden Vorschläge zur Fortführung der Kulturpartnerschaft zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt finden in der Bevölkerung breite Unterstützung.

Gemeinsame Übergabe bekräftigt enge Kooperation

Die Petition, mit der gefordert wird, «den Kulturvertrag von 1997 in der bisherigen Form fortzusetzen und sich für eine gemeinsame und nachhaltige Kulturpartnerschaft in unserer Region Basel zu engagieren», wird von prominenten Vertreterinnen und Vertretern aller 15 von einer allfälligen Kündigung des Kulturvertrags betroffenen Institutionen gemeinsam übergeben. Begleitet werden sie von Organisationen und Häusern, die als weitere Mitglieder des Petitionskomitees das Anliegen regional mittragen. Die Blechbläser des Sinfonieorchesters Basel umrahmen die Übergabe mit der Basler Erstaufführung von «Fanfare pour un Jubilé» von Jean-François Michel.

Zusammen mit der Petition wird ein offener Brief der Kulturpreisträgerinnen und -träger (BL/BS) übergeben, der Anfang Oktober an den Regierungsrat Basel-Land gerichtet und online innert kurzer Zeit von einer beachtlichen Anzahl Personen (4240) unterzeichnet wurde. Dieses Schreiben fordert ebenfalls eine Erhaltung des Kulturvertrages und zeigt genauso eindrücklich die schnellen Reaktionen und die Unterstützungsbereitschaft der Bevölkerung.

*) diese Zahl entspricht dem Zählstand vom 13. November 2015 – das sind nochmals 800 Unterschriften mehr als bei der Abgabe in BS am 11. November (27'600)

Petitionskomitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS, Klingentalgraben 2, 4057 Basel

ACT Basel, Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, KulturpreisträgerInnen Baselland und Basel-Stadt, Kunsthaus Baselland, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, ROXY Birsfelden, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, TheaterFalle, Theater Teufelhof, Vorstadttheater Basel

Koordination: Eva Heller, kulturpartnerschaft@gmx.ch
Tel 061 681 03 68, Mobil 079 678 83 92

Termine

Übergabe an den Grossrat und den Regierungsrat Basel-Stadt

Mittwoch, 11. November 2015, 08.30 Uhr

Rathaus, Marktplatz, Basel

Entgegennahme der Petition durch Marco Greiner (Vize-Staatsschreiber) und Brigitta Gerber (Präsidentin der Petitionskommission)

Übergabe an den Landrat und den Regierungsrat Basel-Landschaft

Donnerstag, 19. November 2015, 09.15 Uhr

Regierungsgebäude, Rathausstrasse 2, Liestal

Entgegennahme der Petition durch Peter Vetter (Landschreiber)

Download Pressebilder

Ab Donnerstag, 19. November, 12 Uhr:

Mediendownload Basel Sinfonietta

<http://www.baselsinfonietta.ch/medien/pressebereich/>

Petitionskomitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS, Klingentalgraben 2, 4057 Basel

ACT Basel, Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, KulturpreisträgerInnen Baselland und Basel-Stadt, Kunsthaus Baselland, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, ROXY Birsfelden, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, TheaterFalle, Theater Teufelhof, Vorstadttheater Basel

Koordination: Eva Heller, kulturpartnerschaft@gmx.ch
Tel 061 681 03 68, Mobil 079 678 83 92